

Anmerkungen

Wie rechnet das Kultusministerium? Es scheint, als vertrete es neuings eine andere Auffassung der Thematik.

Das neue Schulsystem G8 wirft nach zwölf Jahren nach seiner Einführung noch immer Rätsel auf. Das Reich der letzten beiden Halbjahre der Oberstufe des Gymnasiums bringt viele Schüler zur Weißglut, denn darunter leiden meist die Lehrenden. Eine Schlussfolgerung, die den Verantwortlichen zu kommen muss, erscheint. Wie kann es möglich sein, Schulstoff von zuvor drei Jahren in zwei Jahren zu packen und die Lernaufgaben zudem auf beinahe die Hälfte zu verkürzen? Aufgrund der stetig gestiegenen Durchfallquoten und der dagegen gesunkenen Abgabendurchschnitte - ein 1,0-Abchluss ist mittlerweile eine Seltenheit - stellte sich immer häufiger die Frage, ob dies der Auslöser war. Nun, bevor sich dieses Phänomen in unseren Köpfen verankert hat, sucht es sicher noch einige Bekämpfer und Proteste.

jk

SWAROVSKI
SALE
30-50%
auf die 2016/17 Kollektion



Die Welt der schönen Dinge
Finsterwald
ALLES FÜR KÜCHE, TISCH UND GARTEN
Innenstr. 49 & St. Anton Straße • Dingolfing • Tel. 08731/3755-0
Telefon für Ihre Wünsche Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13.30 Uhr

Die **Polizei** meldet...

Geldbörsendiebstahl

Mammig. Auf einer Silvesterparty in einem Gasthof am Hochrücken ließ eine 29-jährige Frau ihren Rucksack kurzzeitig unbeaufsichtigt. Ein unbekannter Dieb nutzte diese Chance und entwendete daraus die Geldbörse der jungen Dame. In dem Portemonnaie befanden sich neben Bargeld auch diverse Personalpapiere der Geschädigten. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Dingolfing unter der Telefonnummer 08731/3144-0.

Diebstahl aus Handtasche

Gottfrieding. Am Samstag um 10 Uhr kaufte ein 53-jähriger Mann in einem Verbrauchermarkt der Hauptstraße ein. Seine Handtasche mit seiner Geldbörse hatte er im Einkaufswagen. Einen Augenblick der Unaufmerksamkeit nutzte ein unbekannter Täter und entwendete den Geldbeutel aus der Handtasche. Im Geldbeutel waren außer Bargeld auch die Ausweispapiere und der Führerschein des Geschädigten. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Dingolfing unter der Telefonnummer 08731/3144-0.

Unfallflucht

Frontenhausen. Am Montag um 10 Uhr fuhr ein unbekannter Fahrer im Nelkenweg gegen einen hölzernen Zaun und beschädigte diesen. Der Unfallverursacher flüchtete, ohne den Unfall beim Geschädigten oder bei der Polizei zu melden. Es konnten vor Ort Teile eines BMW aufgefunden werden. Ermittlungen wegen unerlaubten Entnehmens vom Unfallort wurden eingeleitet. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Dingolfing unter der Telefonnummer 08731/3144-0.

Eine Enthüllung vor dem Bischof

Ordinarius weiht im Februar die neuen Prinzipalien der Expositurkirche in Dornwang

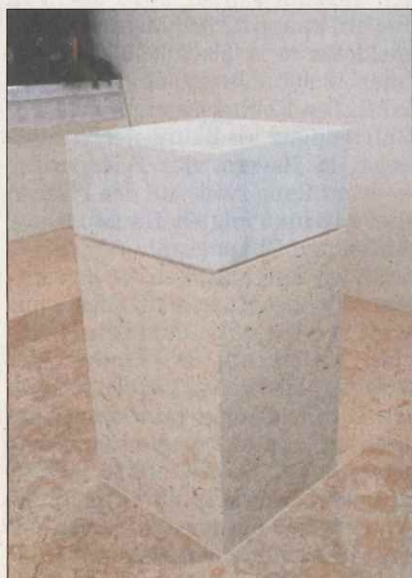


Ersetzt wurden die „ersten“ oder „vornehmsten“ Einrichtungsteile für die liturgische Nutzung: Die Prinzipalien Volksaltar, Ambo, Taufbecken. Sie bleiben bis zur Weihe durch den Bischof verhüllt.

Dingolfing. Die Expositurkirche St. Martin in Dornwang erstrahlt im neuen Glanz. Die Innenrenovierung ist weitgehend abgeschlossen. Gestern machte sich Landrat Heinrich Trapp ein Bild von der neuen Innenausstattung.

Die Pfarrei Ottering erwartet hohen Besuch: In einem Festgottesdienst wird am Sonntag, 19. Februar Bischof Dr. Rudolf Voderholzer den neuen Prinzipalien die Weihe erteilen. Prinzipalien, das sind die wichtigen Objekte in sakralen Räumen. Im Fall der Expositurkirche Dornwang sind es der Altar, der Ambo und das Taufbecken, die erneuert wurden. Einer Restauration unterzogen wurde auch der aus der Zeit des Frührokkoko stammende Hochaltar. Bereits renoviert ist auch der südliche Seitenaltar mit der Figur des Nothelfers St. Florian, für die Renovierung des nördlichen Seitenaltars mit der Muttergottesstatue müssen mildere Temperaturen abgewartet werden.

Am Dienstag informierte sich Landrat Heinrich Trapp über die Renovierung, ihn begleitete der Leiter des Sachgebiets Landes- und Kreisplanung, Natur- und Denkmalschutz, Helmut Höbler. Trapp interessierte sich auch deswegen für den Erfolg der Renovierung, weil der Landkreis mitfinanziert. Wie der Landrat erläuterte, ist Dingolfing-Landau der einzige Landkreis in Niederbayern, der für die Renovierung von Kirchen einen eigenen Haushaltstitel hat. In den Genuss kämen aber nur Nebenkirchen. Gefördert werde der denkmalpflegerische Mehraufwand. Dafür stehe ein Budget von jährlich 30 000 Euro zur Verfügung. Höbler ergänzte, der denkmalpflegerische Mehraufwand sei bei dieser Kirche unerwartet hoch gewesen. Neuerdings habe sich der Bezirk der Linie von Dingolfing-Landau angeschlossen, wozu Expositurkirchen den Filialkirchen gleichgestellt sind und somit gefördert werden.



Das neue Taufbecken, bestehend aus Auerkalkstein und Laaser Marmor, der reinste Marmor Europas.

Architekt Manfred Koronowski, Pfarrer Stefan Altschäffel, der die Renovierung bis zu seinem Weggang im August 2016 gestaltet hatte sowie der neue Pfarrer Josef Hausner führten durch die Kirche. Altschäffel erläuterte, nach der Außenrenovierung 2007/2008 habe die Innenrenovierung schon lange angestanden. Der Zustand der Kirche sei nicht mehr ansehnlich gewesen.

Architekt Koronowski bezeichnete die Altarraumneugestaltung als den wichtigsten Bestandteil der Maßnahme. Infolge des Zweiten Vatikanischen Konzils Anfang der 60er Jahre sei eine Abwendung vom Hochaltar und eine Hinwendung zum Volksaltar erfolgt. In dieser Zeit seien viele Altäre als Volksaltäre ausgestattet worden. Die Diözese

Regensburg habe sich mehrfach dafür verwendet, dass Altarräume neu



Bereits im August vergangenen Jahres war der neue Zelebrationsaltar aus Auerkalkstein eingesetzt worden.

konzipiert werden. Zur Neugestaltung des Kirchenraums und der liturgischen Ausstattung sei ein Künstlerwettbewerb durchgeführt worden, den der bei Landsberg wohnende Künstler Tom Kristen gewonnen habe. Mit der Neugestaltung kennzeichne der neue Altar die wirkliche Mitte des Altarraums. Die offene Gestaltung des Altars ermögliche auch einen neuen, ungehinderten Blick auf den Hochaltar.

Koronowski verdeutlichte auch die Neugestaltung der Eingangssituation der Kirche. Im Eingangsbereich sei eine Stufe entfernt worden, so dass die Kirche nun barrierefrei sei. Dem Kirchenbesucher eröffne sich ein freier Raum, der eine neue Offenheit schaffe. Der Fußbodenaufbau sei um 15 Zentimeter erhöht worden, dabei habe man auf den Erhalt der Altarstufe geachtet. In diesem Zug sei der Bodenbelag neu gestaltet worden, er weise ein Gefälle von 1,3 Prozent hin zum Altarraum auf.

Das Bestandsgestühl habe kein historisches Barockgefühl vermittelt. Das neue Gestühl sei etwas gekürzt worden, um den Zugangsbereich zu vergrößern. Die bestehenden Barockwangen seien in das neue Gestühl integriert worden. Ein Nachbau des Barockgestühls sei weder von der Zeit noch von den Kosten her angedacht gewesen.

Winfried Walter



Bei der gestrigen Kirchenbesichtigung: Architekt Manfred Koronowski vom Architekturbüro A 2, Pfarrer Stefan Altschäffel, der neue Pfarrer Josef Hausner, Landrat Heinrich Trapp, Helmut Höbler, Leiter des Sachgebiets Landes- und Kreisplanung, Natur- und Denkmalschutz am Landratsamt (von links).